



5. KAMMERKONZERT 1985/86

5. KAMMERKONZERT

Im Blockhaus Montag, den 17. Februar 1986, 19.00 Uhr

dresdner philharmonie

Ausführende: Steffen Selfert, Viola
Volker Karp, Violine
Siegfried Rauschhardt, Violine
Steffen Goitzsch, Violine
Viola Reinhardt, Violine
Gerald Bayer, Violine
Friedhelm Rentsch, Violoncello
Eckhard Pätzold, Cembalo
Karl Jungnickel, Schlagwerk

Barock-Collegium der Dresdner Philharmonie
Leitung: Volker Karp

Georg Philipp Telemann Concerto für vier Violinen D-Dur
1681–1767 Largo e staccato-Allegro-Adagio-Vivace

Johann Christian Schickhardt Concerto für vier Violinen und
1682–1762 Basso continuo d-Moll
Andante/Allegro-Andante (Les Folies
d'Espagne)-Vivace

Rudolf Dreßler Serenade für vier Violinen, Violoncello
geb. 1932 und Schlagwerk
Leicht bewegt-Romanze-Rondo (Schnell
und heftig)
Auftragswerk der Dresdner Philharmonie
Uraufführung

PAUSE

Georg Philipp Telemann Konzert für Viola, Streicher und
Basso continuo G-Dur
Largo-Allegro-Andante-Presto

Johann Sebastian Bach Suite Nr. 1 C-Dur BWV 1065
1685–1750 Overture-Courante-Gavotte I-Gavotte II-
Gavotte I-Forlans-Menuett I-
Menuett II-Menuett I- Bourrée I-
Bourrée II- Bourrée I-Passepied I-
Passepied II- Passepied I

Johann Christian Schickhardt wurde 1682 in Braunschweig geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung am dortigen herzoglichen Hofe. Nach den Anfängen seiner Laufbahn in den Niederlanden im Dienst verschiedener Fürsten kam er gegen 1712 nach Hamburg, wo er vermutlich den größten Teil seines Lebens verbrachte (wahrscheinlich als Flötist und Oboist im Orchester des Opernhauses am Gänsemarkt). In den frühen 1720er Jahren war er möglicherweise in Skandinavien. Auch in Frankreich soll er später eine Zeitlang gelebt haben. 1745 wurde er als Musiker an die Universität in Leiden berufen, wo er 1762 starb. Seine Kompositionen, zahlreiche Sonaten und Concerti, waren in Drucken und Handschriften weit verbreitet.

Rudolf Dreßler, 1932 in Dresden geboren, studierte 1947–1952 an der Staatlichen Akademie für Musik und Theater in seiner Heimatstadt (Theorie und Tonsatz bei H. Viencenz und J. P. Thilman, Violine bei G. Schneider und G. Lucke). Seit 1952 ist er als Geiger

Mitglied der Staatskapelle Dresden (1962 Kammermusiker, 1972 Kammervirtuos) und war 1971–1984 Vorsitzender des Kammermusikbeirats dieses Orchesters. Der Schwerpunkt seines kompositorischen Schaffens, das auch Beachtung in der UdSSR, in Rumänien, Österreich, Schweden und in der CSSR fand, ist die Kammer- und Orchestermusik. 1984 wurde am Gerhart-Hauptmann-Theater in Görlitz das Ballett „Die kleine Mariette“ erfolgreich uraufgeführt. Über die heute als Uraufführung erklingende Serenade für vier Violinen, Violoncello und Schlagwerk äußerte der Komponist: „Die Anregung zu dem Stück ging von einem in gewählten Besetzung musizierenden Philharmoniker-Team während einer Bulgarien-Tournee des Orchesters im Sommer 1984 aus, an der ich gastweise teilnahm. Weniger etwa bulgarisch-folkloristische Elemente als vielmehr allgemein serenadenhafte Stimmungen, Impressionen südlicher Atmosphäre sollten reflektiert werden. Der vornehmlich auf Stabspiel-Einsatz bauende Schlagwerkpart schafft flexible Farbwerte.“

VORANKÜNDIGUNG:

Sonntag, den 16. März 1986, 19.00 Uhr (Anrecht D)
Blockhaus (Haus der DSF)

6. KAMMERKONZERT

Ausführende: Elisabeth Wilke, Alt
Michael-Christfried Winkler, Cembalo
Mitglieder der Dresdner Philharmonie

Werke von Finger, Bukinik, Schultz, Stamitz,
Buxtehude und Corelli